

Beschluss27. Februar 2024
1 von 3**Vorstellung der geplanten Einrichtung einer Wohngruppe in der Felsburgstraße**

Der Ortsvorsteher gibt das Wort direkt an die Herren Pfingsten und Kricheldorff. Die Herren stellen sich kurz dem Gremium vor. Daran anschließend berichtet Herr Pfingsten über die Arbeit des Jugendamtes und erläutert ausführlich den Rahmen, der vorgegeben ist, wenn Jugendgruppen eingerichtet werden. Auch gibt er an, welche unterschiedlichen Gruppen und wie viele Einrichtungen es Kassel gibt. Das Jugendamt arbeitet mit verschiedenen Trägern zusammen. Bei dem Projekt in Oberzwehren ist dies die VIVA-Stiftung. Gemeinsam hat man sich mehrere Objekte in Kassel angesehen und hat sich dann für die zu bildende Gruppe für die Immobilie in Oberzwehren entschieden, weil diese hierfür sehr geeignet ist. Herr Pfingsten teilt des Weiteren den Betreuungsschlüssel für die Jugendlichen mit, der bei dieser Gruppe sehr hoch ist, da es sich um intensiv-betreute Jugendliche handelt. Hierzu führt Herr Kricheldorff aus, dass es eine 24-Stunden-Betreuung für die Jugendlichen geben wird, auch wird an den Wochenenden immer eine Doppelbesetzung vor Ort sein.

Die Jugendlichen kommen aus schwierigsten Verhältnissen. In der Wohngruppe sollen sie lernen, sich in der Gesellschaft wieder sozial zu integrieren. Sie werden einen geregelten Tagesablauf haben, also zur Schule gehen, Praktikum oder Ausbildung machen. Nachmittags wird es eine Hausaufgabenbetreuung geben. Es ist vorgesehen ein pädagogisches Programm anzubieten.

Zur Frage nach den Jugendlichen wird mitgeteilt, dass diese zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht feststehen. Es wird erläutert, um welche Jugendlichen es sich handelt, es sind keine Straftäter – wie von vielen Anwesenden befürchtet – sondern Jugendliche, die als Kinder schwer traumatisiert wurden, keine oder wenig Struktur und Unterstützung als Kinder erfahren haben. Ziel ist es, die Erfahrungen in dieser Gruppe aufzuarbeiten und Struktur zu erlernen. Auf den Wunsch der Fragenden genauere Informationen über die zukünftigen Bewohner der Wohngruppe zu bekommen, weisen Herr Pfingsten und Herr Kricheldorff auf die unbedingte Notwendigkeit der Privatsphäre und des berechtigten Datenschutzes der Jugendlichen hin.

Weiterhin gibt Herr Kricheldorff bekannt, dass die Jugendlichen ein ‚Bewerbungsverfahren‘ durchlaufen müssen. Hierbei wird geschaut, ob der Jugendliche in die Gruppe passt. Auch wird während der Arbeit geschaut, ob die Maßnahmen greifen. Sollte dies nicht so sein, dann muss der Jugendliche die Gruppe wieder verlassen.

Die Verweildauer von Jugendlichen in solchen Einrichtungen und Gruppen beträgt meist zwei bis drei Jahre.

Abschließend wird mitgeteilt, dass die VIVA-Stiftung bereits Eigentümer der Immobilie ist, der Start für die Gruppe allerdings noch nicht zeitlich benannt werden kann.

Gern möchte man die Bürgerinnen und Bürger bei diesem Projekt mit einbeziehen, besonders auch jetzt bei den aktuellen Planungen. Die Kritik, dass das Projekt sehr spät bekannt gemacht wurde, wird von den Herren zurückgewiesen. Bereits in der letzten Sitzung des Ortsbeirates wurde die Planung bekannt gegeben und im Anschluss daran fand auch eine Informationsveranstaltung für interessierte Bürgerinnen und Bürger statt.

Im Rahmen der Diskussion bringt Herr Hatzky folgenden Antrag ein:

Antrag

Der Ortsbeirat betrachtet das Projekt in der Felsburgstraße als kritisch.

Dieser Antrag wird zur Diskussion gestellt und Herr Hatzky ändert diesen wie folgt ab:

Antrag

Der Ortsbeirat sieht die geplante Einrichtung an dieser Stelle für unpassend.

Abstimmungsergebnis: Abgelehnt bei 3 Ja-Stimme(n), 8 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

Der Ortsvorsteher gibt die Sitzungsleitung an die erste stellvertretende Ortsvorsteherin, Frau Birgit Hengesbach-Knoop ab und bringt folgende Anträge ein:

Antrag

Der Ortsbeirat nimmt die Präsentation der VIVA-Stiftung und des Jugendamtes zur Kenntnis. Der Ortsbeirat bittet die VIVA-Stiftung und das Jugendamt um eine engmaschige Informationspolitik zu den weiteren Schritten in der Umsetzung der geplanten Wohngruppe mit dem Ortsbeirat und den Anwohnern.

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 8 Ja-Stimme(n), 1 Nein-Stimme(n), 2 Enthaltung(en)

Antrag

Der Ortsbeirat begrüßt die Schaffung der dringend benötigten Plätze für Jugendliche und wird den Integrationsprozess in das Wohnquartier und den Stadtteil aktiv begleiten.

Der Ortsvorsteher übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

3 von 3

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 8 Ja-Stimme(n), 3 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

Philipp Humburg
Ortsvorsteher

Andrea Herschelmann
Schriftführerin